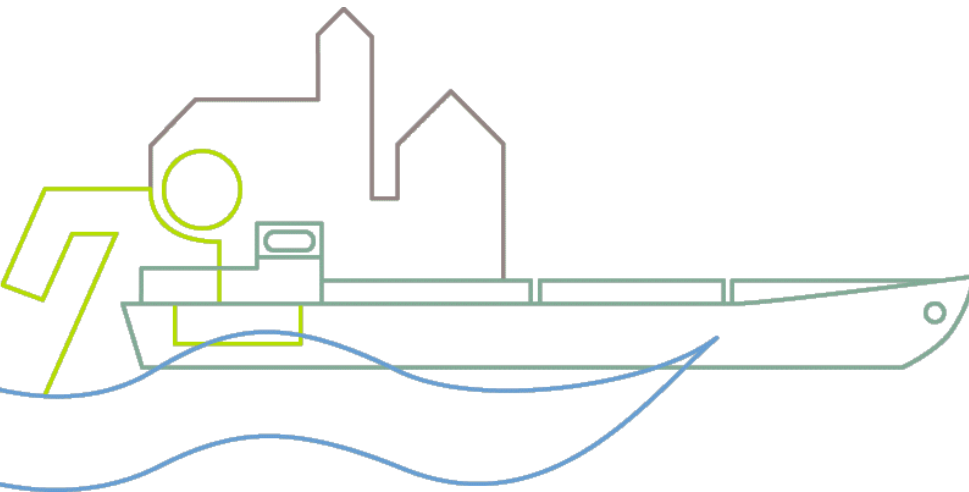


Das Engagement der BfG im NHWSP

Petra Herzog

Abteilungsleiterin Quantitative Gewässerkunde
Bundesanstalt für Gewässerkunde, Koblenz



Optimierung der Nutzung der Havelpolder
Vorstellung der Ergebnisse des NHWSP-Projekts

Havelberg, 23. Oktober 2019

Hochwasserschutz – Bundesinteresse?

Aus: Anette van Dillen, BMU, FLOOD MANAGEMENT, Berlin (2015)



- Seit 2002 starben 21 Menschen in Deutschland durch Hochwasser
- Sachschäden in Höhe von mind. 18 Mrd. EUR durch große Hochwasserereignisse seit 2002
- Studie der Europäischen Kommission: extrapolierte Kosten durch Hochwasserschäden in Deutschland seit 2002 i.H.v. 34 Mrd. EUR
- Hochwasser Mai/Juni 2013
 - Katastrophenalarm in 56 Landkreisen; zeitgleiches Auslösen von Katastrophenalarm in 43 Landkreisen am 5. Juni
 - Einsatz der Bundeswehr mit 135.000 Soldaten und Reservisten
 - 13.000 P. Bundespolizei
 - 70.000 P. THW
 - 1,7 Mio. freiwillige Helfer (Feuerwehr, Hilfsorganisationen)

Regelmäßige Aufbauhilfen in Milliardenhöhe für Hochwasserschäden sind ohne weit blickende Prävention nicht sachgerecht.



Juni 2013:

Bundeskanzlerin und Regierungschefs der Länder beschließen Einrichtung NHWSP

Oktober 2014:

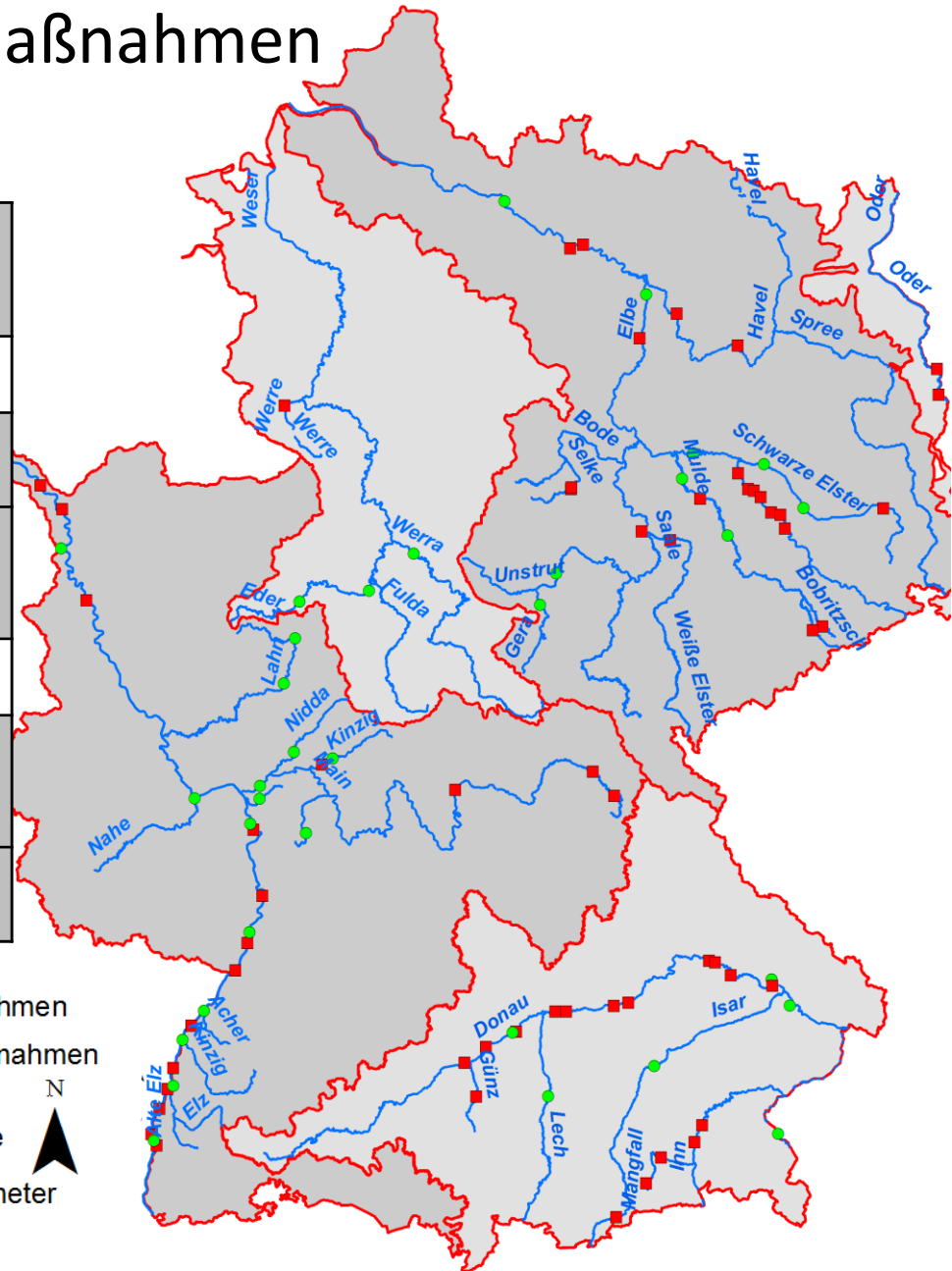
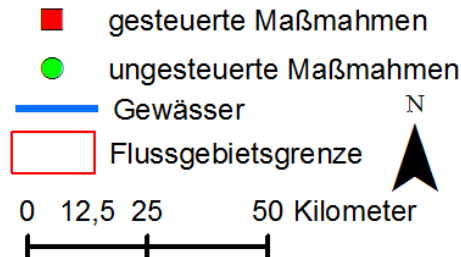
83.UMK in Heidelberg beschließt NHWSP

Derzeit gemeldete NHWSP-Maßnahmen

Stand: 10/2019

	Donau	Elbe	Rhein	Oder	Weser	Gesamt
<u>Gesteuerter Rückhalt</u>						
Anzahl Maßnahmen	21	20	19	2	1	63
Retentionsvolumen [Mio. m³]	275	817	293	113	2	1.500
<u>Ungesteuerter Rückhalt</u>						
Anzahl Maßnahmen (Verbund)	6	8	15	-	7	36
Wiedergew. Fläche [ha]	3.400	24.000	4.900	-	920	33.220

Stand: eNHWSP, Okt. 2019



Havelberg, 23.10.2019

Grafik:
Bundesanstalt für Gewässerkunde, www.bafg.de (Stand: 05/2018)

Arbeiten der BfG zum NHWSP

Warum die BfG?

Langjährige Fachexpertise in großräumiger Abflussmodellierung und im Nachweis überregionaler Wirkungen von Hochwasserschutzmaßnahmen z.B. im Elbegebiet.

EU-Interreg ELLA

2004-2006

Analyse Hochwasser 2013

2013-2014

2D-Modellierung untere Mittel-elbe

2012 bis heute

EU-Interreg LABEL

2008-2012

HQ-Homogenisierung

2013-2018



Betrieb großräumiger Abflussmodelle an der BfG

- **Rhein**, Neckar, Main, Mosel, Saar, Lahn
- **Elbe**, Saale, Havel
- **Donau**
- **Weser**, Werra, Fulda
- **Oder**

3.649 Fluss-km

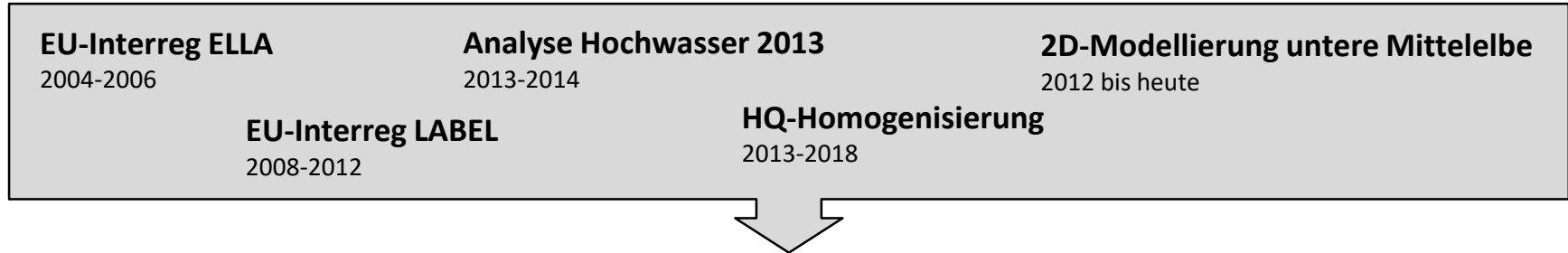
(davon z.Zt. 738 km auch in 2D)



Arbeiten der BfG zum NHWSP

Warum die BfG?

Langjährige Fachexpertise in großräumiger Abflussmodellierung und im Nachweis überregionaler Wirkungen von Hochwasserschutzmaßnahmen z.B. im Elbegebiet.



Entwicklung zum dauerhaften NHWSP-Beratungsdienst

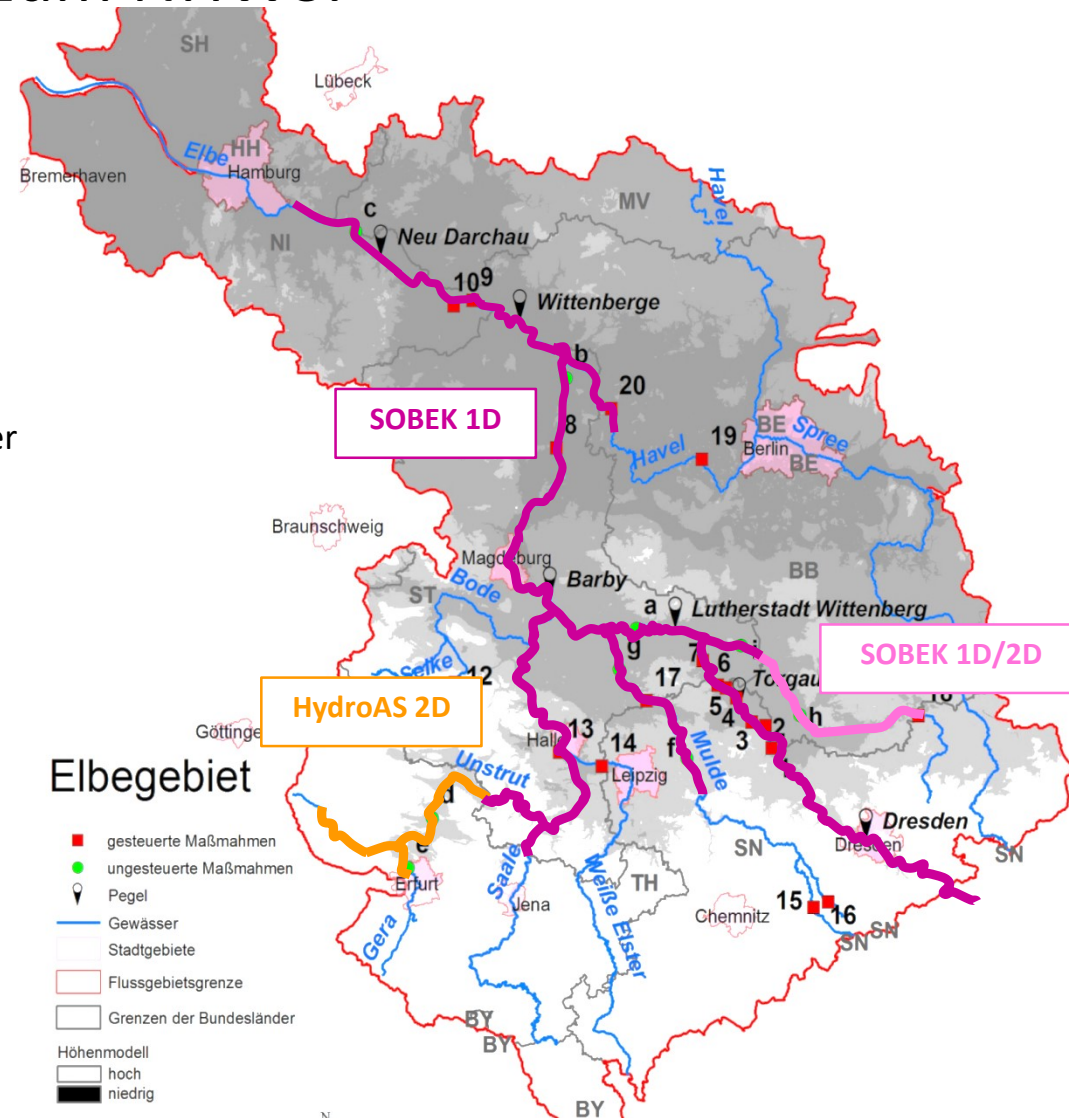


Mehrwerte und Synergien aus den Arbeiten der BfG zum NHWSP

- Erhöhte Verfügbarkeit von aktuellen Datengrundlagen, Modellen und großräumigen Nachweissystemen
- Verbesserte Beratung der WSV durch Nachnutzung der Modelltechnik (z.B. Wasserstandvorhersage, Fragestellungen der Ökologie und Gewässergüte)
- Flussgebietsübergreifender Wissenstransfer (vgl. Gesamtkonzept Elbe)

➤ Erhöhung des Service-Levels

➤ Win-Win-Situation für alle Beteiligten



Etablierung des NHWSP-Dienstes zur zentralen Unterstützung des Bundesumweltministeriums in Fragen des Hochwasserschutzes, u.a. durch:

- Regelmäßige **Wirkungsanalysen** für alle deutschen Flussgebiete
- Weiterentwicklung der hydrologischen und geodätischen **Datenerhebung** (bspw. im Ereignisfall, durch Fernerkundungsprodukte)
- Begleitung / Bearbeitung relevanter **Forschungsthemen**, z.B.
 - Hochwasserschutz in der Extremwertstatistik (Homogenisierung der HQ-Reihen)
 - Synergien im Hochwasserschutz / multikriterielle Bewertung von Maßnahmen (hydrologisch-hydraulisch, ökologisch, sozio-ökonomisch,...)
- Mitarbeit in **Gremien** (z.B. AG der FG, IKSx,...)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Petra Herzog

Abteilungsleiterin Quantitative Gewässerkunde

Bundesanstalt für Gewässerkunde

Am Mainzer Tor 1

56068 Koblenz

Tel.: 0261 – 1306 5303

herzog@bafg.de

Elbehochwasser 2002 bei Hitzacker (Quelle: picture alliance/dpa)